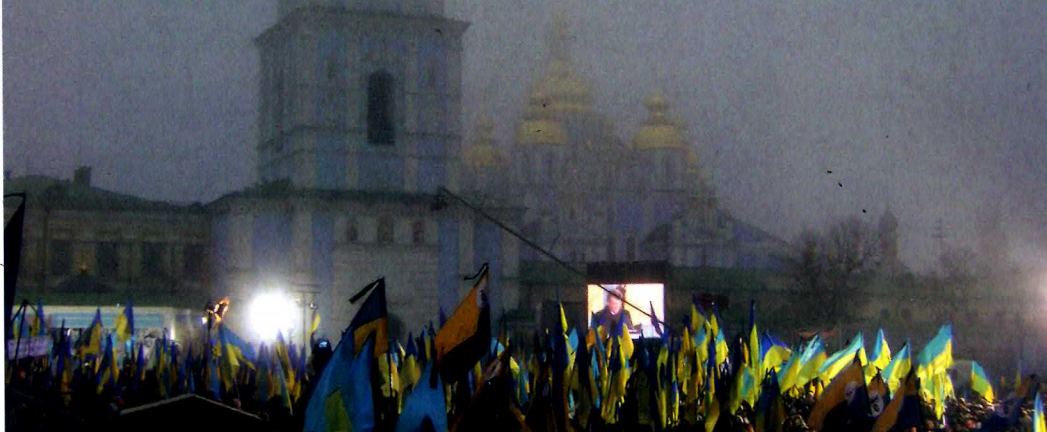


# Kiew kämpft

In Münchens ukrainischer Partnerstadt lassen sich die schwule und lesbische AktivistInnen nicht entmutigen – trotz drohender Sanktionen



Die Begeisterung der „Orangen Revolution“ ist nicht nur in der LGBT-Community mittlerweile der Ernüchterung gewichen

Es hätte ein schwarzer Tag in der Geschichte der Lesben- und Schwulenbewegung der Ukraine werden können: Am 16. Oktober lag dem Parlament ein Gesetz zur Abstimmung vor, das die „Werbung für Homosexualität“ unter Strafe stellen sollte. Somit wären alle öffentlichen LGBT-Veranstaltungen, aber auch Beratung und Aufklärung zu homosexuellem Leben künftig illegal. Die Entscheidung über dieses Gesetz wurde kurzfristig vertagt, wohl auch unter dem Eindruck internationaler Proteste. Das Aufatmen könnte aber nur von kurzer Dauer sein, denn schon bald soll der Entwurf neu verhandelt werden. Dennoch organisieren die AktivistInnen schon jetzt ihren Kiew Pride 2013, nachdem die Veranstaltung 2012 aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Im Mittelpunkt steht neben dem Sicherheitskonzept die Parade, politische Veranstaltungen, kulturelle und öffentlichkeitswirksame Events wie die Walk to Mr. Gay Pride Ukraine. In den größten Städten des Landes planen die Pride-Macher zudem Flash Mobs und Pressekonferenzen. „Die Ukraine muss begreifen, dass LGBT-Rechte Menschenrechte sind“, so Stanislav Mishchenko, Vize-Präsident der Gay Alliance Ukraine. Ob es dazu kommen kann, wird sich bald entscheiden. Wir halten euch auf dem Laufenden!

## NEWS

### SPENDENAKTION

Zur Unterstützung der finanziell in Schieflage geratenen EuroGames Budapest hatte der schwule Schwimmverein „Isarhechte“ eine Spendenaktion initiiert. Nach deren Beendigung kamen so knapp 3000 € für die Ungarn zusammen. Ein solidarisches Zeichen!



### Talent-Event

Sei ein Star

Einmal mehr lädt die Bar Rendezvous am Samstag, den 17. November zum Talent-Event. Die Gastgeberinnen Winnie Winter und Annamir Schwammthaler präsentieren ab 20 Uhr auf der wohl kleinsten Showbühne der Stadt Nachwuchskünstler aus den Bereichen Travestie, Comedy und Show. Wer einen Blinddarm-Durchbruch noch nicht als echten Durchbruch wertet und den Start zu einer Karriere im Scheinwerferlicht anstrebt, kann hier erste Gehversuche unternehmen. Das Publikum ist erfahrungsgemäß ebenso begeisterungs- wie leidenschaftlich, die Anforderungen an eine perfekte Performance halten sich also im Rahmen, denn hier steht der Spaß im Vordergrund. Und wer weiß: Vielleicht wird ein Star geboren! Alle Infos (u.a. zur Anmeldung) gibt's im Rendezvous, Müllerstr. 54.



### Life is Sweet

Naomi Bilder im Café Schuntner



Kuchen-Künstler: Naomi Lawrence und Thomas Heinrich

Im Café Schuntner (Plinganserstr. 10, Harras) es jetzt mehr als leckere Kuchen und Torten: dem 12. Oktober sind in dem schwul geführten Café in Sendling Bilder und Skulpturen von Naomi Lawrence zu sehen. Unter dem Motto „Life is Sweet in Cake Town“ laden die Münchner Künstlerin und Cafébetreiber Thomas Heinrich ein, sich optisch kulinarisch ganz diesem „dolce vita“ hinzugeben. Eine wahrhaft verführerische Kombination!

### ANAL-ANEKDOTEN

Von Eve Enßler und ihren „Vagina Monologen“ inspiriert, präsentiert das Kabarett-Duo „Dammerl & Dragon“ am 23.11. ab 21 Uhr in der Bar Noxx Geschichten rund um das andere schwule Sexualorgan. Mal witzig, mal skurril, mal nachdenklich. Der Hintern hat einiges zu erzählen! [www.anal-anekdoten.net](http://www.anal-anekdoten.net)



### LEO LECKER

Im Rahmen unserer kulinarischen Leser-Rundreise waren wir zuletzt bei „Elixier“ in der Schrannehalle zu Gast. Alexandra und Patrick servierten feine Öle und Liköre, die in raffinierten Prosecco-Variationen und Desserts Verwendung fanden. Ein LEO leckerer Abend – herzlichen Dank!



### MKO BENEFITZ

Das 6. Aids-Konzert des Münchner Kammerorchesters (MKO) im Frühjahr erlöste 25700 €. Den Scheck nahm Aids-Hilfe-Geschäftsführer Thomas Niederbühl aus den Händen von Orchesterchef Alexander Liebreich (re.) und dem engagierten Unterstützer Heinrich Graf von Spreti (li.) entgegen.



### Den Hass besiegen

Ehepaar Shepard in München

Matthew Shepard hat traurige Berühmtheit erlangt: 1998 wurde der 21-jährige Student aus Wyoming/USA Opfer eines Hassverbrechens. Wegen seiner Homosexualität wurde er von zwei Gleichaltrigen ausgeraubt, zusammengeschlagen und starb wenige Tage später an den Folgen seiner Verletzungen. Seitdem sind seine Eltern Judy und Dennis Shepard in der ganzen Welt unterwegs, um gegen Homophobie einzutreten, damit der Tod ihres Sohnes nicht umsonst gewesen ist. Im Oktober kam das engagierte Ehepaar nach mehrwöchigem Aufenthalt in Osteuropa zu einem kurzen Stopp nach München und besuchte nach einem Empfang im US-Konsulat die Rainer-Werner-Fassbinder-Fachober-



Beeindruckender Auftritt: Die Shepards stellten sich den Fragen von Fachoberschülern

schule, wo sie vor 350 beeindruckten Schülern den Film „Die Matthew Shepard-Story“ zeigten und anschließend den Fragen der Anwesenden stellten. „Dieser Vormittag wird als Sternstunde in die Geschichte der Schule eingehen“, urteilte „Deutsche Eiche“-Inhaber Dietmar Holzapfel, der das I während seines München-Aufenthaltes betreut